

Die Reise, die mich verändert hat: Tharik Hussain

Kia spricht mit dem Autor Tharik Hussain und erklärt, warum sein Buch über das muslimische Europa ihre Gedanken über ihre eigene Religion verändert. Wenn ich in meiner Jugend *Minarette in den Bergen* gelesen hätte, hätte ich mit ziemlicher Sicherheit anders über meine Religion gedacht. Meine Eltern waren Einwanderer aus Bangladesch nach Großbritannien und in dem Bemühen, an ihrer Identität festzuhalten, folgten sie einer stark präskriptiven Version des Islam, die nicht sehr lustig war. Autor Tharik Hussain: Hätte ich oder sie ein Buch wie dieses gelesen, hätten wir uns in Bezug auf unseren Platz in der Welt vielleicht sicherer …

Kia spricht mit dem Autor Tharik Hussain und erklärt, warum sein Buch über das muslimische Europa ihre Gedanken über ihre eigene Religion verändert.

Wenn ich in meiner Jugend *Minarette in den Bergen* gelesen hätte, hätte ich mit ziemlicher Sicherheit anders über meine Religion gedacht. Meine Eltern waren Einwanderer aus Bangladesch nach Großbritannien und in dem Bemühen, an ihrer Identität festzuhalten, folgten sie einer stark präskriptiven Version des Islam, die nicht sehr lustig war.

Autor Tharik Hussain

Hätte ich oder sie ein Buch wie dieses gelesen, hätten wir uns in Bezug auf unseren Platz in der Welt vielleicht sicherer gefühlt. Das Problem ist natürlich, dass ein Buch wie dieses nicht existierte, bis Tharik Hussain es schrieb.

Der Autor und Reiseschriftsteller hat mehrere Reiseführer geschrieben, darunter Lonely Planet Saudi Arabia, der in die engere Wahl für einen Travel Media Award 2020 kam. Er ist Moderator der preisgekrönten BBC-Dokumentation *America's Mosques: A Story of Integration* und verfügt über zwei Jahrzehnte Erfahrung als Spezialist für muslimisches Erbe.

In *Minarets in the Mountains: A Journey Into Muslim Europe* macht sich Tharik mit seiner Frau und seinen Töchtern auf den Weg durch den Westbalkan – Heimat der größten indigenen muslimischen Bevölkerung Europas –, um eine Region zu erkunden, in der der Islam für mehr als die Hälfte Orte und Menschen geprägt hat ein Jahrtausend.

Tharik und seine Familie besuchen islamische Lodges, die sich an Berghänge klammern, beten in Moscheen, die älter sind als die Sixtinische Kapelle, und lernen etwas über ihre eigene Identität als Briten, Europäer und Muslime. Hier erzählt uns Tharik von der Reise, die ihn verändert hat.

Wir hören nicht oft von Europas indigenen muslimischen Gemeinschaften. Warum ist das so?

Die Idee einer indigenen muslimischen Identität in Europa einer Identität, die in und von Europa geboren wird – besteht darin, zuzugeben, dass Europa ebenso muslimisch wie christlich, jüdisch oder heidnisch (und alles andere) ist.

Dies widerlegt die normalisierten rechtsextremen, islamfeindlichen Narrative, die behaupten, der Islam sei etwas Neues und Fremdes, aber jeder, der ihre islamische Geschichte kennt, weiß, dass sie in Europa mehr oder weniger zur gleichen Zeit auftauchte wie im Nahen Osten : das 7. Jahrhundert, und es

hat nie verlassen.

Tharik Hussain Tharik besuchte die islamische Stätte Blagaj Tekke in Bosnien und Herzegowina

Ein weiterer Grund, warum dies kein normaler Teil unseres Diskurses ist – insbesondere in unserem Genre der Reiseliteratur in englischer Sprache – liegt darin, dass die Autoren, die historisch über diese Menschen und diese Region geschrieben haben, keine Muslime waren und sie daher als das Andere betrachteten – Europa; das Ergebnis einer fremden Präsenz, wenn Sie so wollen – ein unsinniger Tropus, der vierzehn Jahrhunderte später immer noch wiederholt wird.

Was war das Überraschendste, was Sie beim Schreiben des Buches gelernt haben?

Wie überraschend ist die Idee eines indigenen muslimischen Europas für die Menschen, und nicht nur für die Europäer. Ich habe mit Menschen und Medien auf der ganzen Welt gesprochen und es ist für sie ein bizarres Konzept – die Idee einer lebendigen europäischen muslimischen Präsenz, die nicht das Ergebnis postkolonialer Migration ist.

Mehmet/Shutterstock Stari Most, eine osmanische Brücke in Bosnien und Herzegowina

Ich war auch überrascht, wie viel von dem, was ich entdeckte, meine eigenen – zugegebenermaßen empathischeren – Vorstellungen davon, wie diese Region aussehen würde, in Frage stellte, da sie weit entfernt war von dem populären Bild eines grauen, monolithischen ehemaligen Sowjetblocks.

Es war reich an unterschiedlichen Geschichten, farbenfroh, aufregend, kreativ und äußerst schön und natürlich voller muslimischem Erbe, das mir bisher verwehrt geblieben war, sei es der einzigartige europäisch-muslimische Kunststil der Region oder die muslimische Tradition des Schutzes der Unterdrückten

(Juden Europas).

Was waren einige der Freuden (und Herausforderungen) des Reisens mit zwei kleinen Töchtern?

Die Freuden sind die Perspektiven, die sie dorthin bringen, wohin wir gehen und was wir sehen. Ich bin ein in Bangladesch geborener Brite mittleren Alters. Sie sind zwei Teenager-Mädchen gemischter Abstammung. Sie sehen und erleben die Welt ganz anders und erinnern mich an Privilegien und Ausgrenzung, für die ich blind bin. Sie haben auch dieses große Staunen, das viele von uns mit dem Alter und dem damit einhergehenden Beginn des Zynismus verlieren.

Tharik Hussain Thariks Familie vor dem Ökobauernhaus mit ihren Gastgebern in Palamartsa, Bulgarien

Die Herausforderungen ähneln denen, denen man begegnet, wenn man für längere Zeit mit jemandem reist. Die Intensität, das Eingehen auf die Launen aller, das Hinnehmen mit den Persönlichkeitsmerkmalen des anderen usw. nichts Außergewöhnliches, denn sie sind eine wirklich wunderbare Gesellschaft!

Kommen wir zu der Reise, die Sie verändert hat. Welche Region oder Reise hat Sie am meisten beeinflusst?

Angesichts des Buches, das ich gerade geschrieben habe, müsste es wahrscheinlich ein Zwischenstopp in Zypern auf meinem Weg nach Saudi-Arabien sein. Wir waren kurz davor, dorthin zu ziehen, als eine junge Familie überzeugt war, dass wir nicht nach Großbritannien und Europa gehörten, und buchten eine kurze Reise, um die Umrah (Mini-Pilgerreise) durchzuführen und das Land vor einem Umzug effektiv zu erkunden .

Da zwei junge Eltern pleite waren, konnten wir uns nur einen längeren Aufenthalt in Larnaca leisten etwa neun Stunden, glaube ich. Um die Zeit totzuschlagen, suchte ich nach

Sehenswürdigkeiten in der Nähe und stieß auf eine Moschee an Salzseen. Das klang verlockend und gleich nach der Ankunft fuhren wir mit dem Taxi zu einem kurzen Tagesausflug los.

Vera Larina/Shutterstock Die Tekke von Hala Sultan in Larnaca, Zypern

Ich erinnere mich, dass ich an diesem heruntergekommenen und vernachlässigten alten Ort ankam – lange vor den jüngsten Renovierungsarbeiten – und der ältere Hausmeister aus seiner staubigen und einsamen Kabine kam, um mir ein kleines dünnes Büchlein mit dem Titel The Tekke of Hala Sultan zu überreichen.

Ich dachte mir nicht viel dabei und steckte das Buch in meine Tasche. Wir schlenderten um die schwach beleuchtete und schlecht gepflegte Moschee aus der osmanischen Zeit herum, umgeben von Palmen mit Blick auf die von der Augustsonne gebackenen Salzseen. Meine Frau und ich waren ziemlich verärgert, als wir im Moscheekomplex auf ein Grab stießen.

Damals tendierten wir zu einem konservativen Islam – immerhin ging es nach Saudi-Arabien – und die Idee von Gräbern neben Gotteshäusern war ein No-Go.

Wir gingen und schoben meine Tochter Amani in ihrem Buggy, ein bisschen enttäuscht, aber froh, ein paar Stunden totgeschlagen zu haben. Doch Jahre später, nachdem ich das Leben in Saudi-Arabien desillusioniert verlassen hatte, öffnete ich dieses Buch und stellte fest, dass die Moschee und das dazugehörige Grab angeblich der Ort waren, an dem eine Tante des Propheten Muhammad begraben worden war.

Mir wurde klar, dass eine Tante des Propheten nach Europa gekommen war und sich niemand die Mühe gemacht hatte, es mir zu sagen. Ich kam zu dem Schluss, dass ich hierher gehöre und machte mich daran, dies mit der Arbeit zu beweisen, die ich seitdem versucht habe.

Welche Reise möchten Sie wiederholen?

Mit dem Rucksack durch Indochina Thailand, Vietnam und Kambodscha als Familie. Meine Töchter waren in einem Alter, in dem sie ihre eigenen Rucksäcke tragen konnten, und obwohl wir einen Teil unserer Zeit in Thailand damit verbrachten, in einem Mietwagen herumzureisen, wanderten wir auf dieser Reise größtenteils mit Zügen, Tuk-Tuks, Bussen und Booten durch die Region, Fähren und das ein oder andere Flugzeug, als wir sie richtig in die Erfahrung des unabhängigen Reisens eingeführt haben.

Yannick Messerli/Shutterstock Angkor Wat in Kambodscha

Wir übernachteten auf wenig bekannten Strandinseln in Hütten auf Stelzen, wanderten durch die Tempel von Angkor Wat, entdeckten Herden wilder Elefanten in ihren natürlichen Lebensräumen, aßen die köstlichsten lokalen Speisen und besuchten natürlich Orte der indochinesischen indigenen muslimischen Kultur insgesamt Sommer. Es war einfach Glückseligkeit.

Haben Sie noch ein Traumziel, das Sie noch nicht gesehen haben?

Na sicher. Zu viele zum Auflisten! Aber Reisen auf der Seidenstraße und durch Südamerika sind wahrscheinlich ganz

oben mit dabei. Ich möchte selten an einem Ort machen .

Sind Sie Planer oder Schaulustiger?

Ich bin immer irgendwo dazwischen. Ich mag eine lockere Reiseroute, aber ich liebe auch die Freiheit, sagen zu können: Streich das oder Das sieht interessant aus, sollen wir noch ein bisschen hier bleiben? .

Hotel oder Hostel (oder Camping)?

Wenn Sie alleine reisen, Hostels für die interessante Folklore und Atmosphäre. Wenn ich nur mit meiner Frau zusammen bin, sind es schöne Hotels und gemischt, wenn wir alle zusammen sind. Camping mag ich, aber sie ist nicht so begeistert.

Was war Ihr wichtigstes Reiseerlebnis?

Solo: im Auftrag das muslimische Thailand erkunden, in der Lage sein, wirklich in die lokale Kultur einzutauchen, auf eine Art und Weise, die in einem reinen Urlaub unmöglich ist. Die physischen Ruinen im Tomb Raider-Stil lange vernachlässigter thailändischer Sultanate auf überwucherten, dschungelbedeckten Hügeln zu finden und während des Ramadan mit thailändischen muslimischen Sufis zu brechen, sind nur zwei Momente dieser Reise, die wirklich herausragen.

Familie: Backpacking durch Indochina aus den oben beschriebenen Gründen.

Schließlich, warum reisen?

Wie viele Gründe willst du? Ich glaube nicht, dass es Zufall ist, dass fast alle alten mystischen Traditionen aller Glaubensrichtungen diejenigen, die nach Weisheit suchen, ermutigen, auf der Erde umherzuwandern. Ich denke, Reisen hat eine stark transformierende Wirkung auf unser Wesen, egal ob Sie an eine Seele glauben oder nicht.

Wir beginnen uns wirklich zu kennen; wir lernen, uns von der übermäßigen Abhängigkeit von der Welt zu lösen; wir sind gedemütigt; wir werden dankbarer für das, was wir haben; wir erkennen unsere eigene Bedeutungslosigkeit im großen Kosmos Das ist die tiefe Antwort.

Der Flache: Die Welt und die Menschen darin sind einfach so verdammt schön!

In Minarets in the Mountains begibt sich Tharik Hussain mit seiner Frau und seinen kleinen Töchtern rund um den westlichen Balkan, um eine Region zu erkunden, in der der Islam seit mehr

als einem halben Jahrtausend Orte und Menschen geprägt hat. Unterwegs besuchen sie islamische Logen, die sich an Berghänge klammern, beten in Moscheen, die älter sind als die Sixtinische Kapelle, und erkunden die historischen Wurzeln der europäischen Islamophobie.

Hauptbild: Mehmet/Shutterstock

.

Details

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de